



## BÜRGERMEISTER- UND PRESSEAMT

**Ergebnisse der  
Bürgerversammlung Schaftnach/Schwarzach, Bezirk XIV vom 23.11.2016**
**II. Anregungen**

Die Bürgerversammlung formulierte 5 Anregungen

	<b>Anregung</b>	<b>Ergebnis</b>
	<p>Frage:</p> <p>Es gab ein Treffen des Zweckverbandes Schwarzachgruppe und des Tiefbauamtes bezüglich des anstehenden Austauschs der Wasserleitungen und anstehender Maßnahmen der Stadt.</p> <p>Welche Kosten kommen auf die Anwohner zu?</p>	<p>Bei diesem Treffen wurde das Investitionsprogramm besprochen. Wenn die Wasserleitungen ausgewechselt werden, werden gegebenenfalls anstehende Arbeiten in diesen Bereichen zusammengelegt. Ein beitragspflichtiger Vollausbau der Straßen ist nicht vorgesehen. Geplant ist, nach der Erneuerung der Versorgungsleitungen die Deckschicht als Unterhaltsmaßnahme zu erneuern. Für diese Maßnahmen fallen keine Beiträge der Anlieger an.</p> <p>Geplante Maßnahmen des Zweckverbandes sind die Schaftnacher Straße von der Staatsstraße RH2 bis zur Kreuzung Herbstwiesenweg und im weiteren Verlauf in der Kanalstraße bis zum Main-Donau-Kanal.</p> <p>Derzeit stehen in diesem Bereich keine Kanalsanierungen an. Im südlichen Abschnitt der Schaftnacher Straße ab Herbstwiesenweg und im Herbstwiesenweg selbst wäre ggf. eine Kanalsanierung erforderlich.</p> <p>Da von Seiten der Stadt Schwabach und des Zweckverbandes diese Maßnahmen nicht vorrangig sind, wird eine gemeinsame Umsetzung in ein paar Jahren anvisiert.</p> <p>Grundsätzlich hat man sich darauf verständigt, dass nach den Leitungsarbeiten nicht nur der Graben, sondern die Straße über die gesamte Breite wieder hergestellt wird, jedenfalls dort, wo die vorhandene Straße bereits jetzt in einem schlechten Zustand ist.</p> <p>Die Kosten werden zwischen der Schwarzachgruppe und der Stadt Schwabach aufgeteilt.</p>

		<p>Eine Regelung hierzu wird noch festgelegt. Soweit es die Stadt Schwabach betrifft, handelt es sich hier um Kosten, die im Rahmen des Deckensanierungsprogrammes oder als Einzelmaßnahme der Stadtentwässerung zugeordnet werden. Eine direkte Umlage dieses Kostenanteils auf die Anlieger erfolgt daher nicht.</p>
1.	<p>Das Einfahren auf die Penzendorfer Hauptstraße (Staatsstraße 2239) aus Richtung Schaftnach/Schwarzach/Leerstetten/Schwanstetten ist wegen des starken Verkehrs extrem schwierig; derzeit auch noch zusätzlich erschwert durch die Bauarbeiten.</p> <p>Es soll eine Regelung während der Baumaßnahmen geben. Es soll auch dauerhaft eine bessere Regelung (z. B. ein Kreisverkehr) gefunden werden.</p> <p>Während einer früheren Baustelle, war an dieser Einmündung eine Ampelanlage installiert. Das war sehr gut. Es soll dauerhaft eine solche Anlage aufgestellt werden oder wenigstens während der Bauphase.</p> <p>Der angebrachte Verkehrsspiegel ist zu klein, man kann den herankommenden Verkehr nicht richtig abschätzen.</p>	<p>Herr Kerckhoff verweist auf die geplante Untersuchung des Staatlichen Bauamtes zur Signalisierung. Während der Baumaßnahmen ist immer mit Unannehmlichkeiten zu rechnen.</p> <p>Ein Kreisverkehr wäre durch die nachfolgenden Auffahrten auf die B 2a nicht möglich – eine Abfolge „Kreisverkehr – Ampel – Kreisverkehr“ funktioniert nicht.</p> <p>Die in der Bürgerversammlung angesprochene Ampel wurde im Zusammenhang mit der Errichtung des Kreisverkehrs in Kleinschwarzenlohe für die Dauer der Vollsperrung durch das Landratsamt Roth errichtet. Aufgrund der Sperrung war das Verkehrsaufkommen aus Richtung Wendelstein entsprechend geringer. Dies ist jetzt nicht mehr der Fall, somit würde es auch hier zu den Hauptverkehrszeiten zu entsprechenden Wartezeiten im Kreuzungsbereich kommen.</p> <p>Der Verkehrsspiegel und die Situation vor Ort wurden am 14.12.2016 zusammen mit Dr. Donhauser, der Polizeiinspektion Schwabach und dem Straßenverkehrsamt überprüft. Es wurde festgestellt, dass die Größe des Spiegels ausreichend ist. Aufgrund der Örtlichkeit gibt es keinen anderen Platz, um den Spiegel (verkehrssicher) aufzustellen. Ein noch größerer Spiegel bringt keine Verbesserung.</p> <p>Der Verkehrsspiegel soll dem Wartepflichtigen das Hineintasten in die Penzendorfer Hauptstraße erleichtern, es befreit ihn jedoch nicht davon, sich unmittelbar vor der Einfahrt in die Penzendorfer Hauptstraße über die Verkehrslage zu informieren.</p> <p>Aus Sicht der Beteiligten ist keine Änderung des Verkehrsspiegels erforderlich, zumal hierdurch auch keine Verbesserung der gegenwärtigen Situation erreicht werden könnte.</p>

2.	Die Teerdecke am Mittelweg / Schaftnacher Weg ist seit längerem in einem sehr schlechten Zustand. Das soll wiederhergestellt werden.	Die Fahrbahn wurde überprüft, ein vorhandenes Schlagloch wurde ausgebessert.
3.	<p>Vor einem Jahr wurden in der Schaftnacher Straße Parkbuchten verschwenkt eingezeichnet. Seitdem gibt es häufig Probleme durchzukommen, vor allem für Busse, große landwirtschaftliche Fahrzeuge und die Feuerwehr wird es sehr eng.</p> <p>Die Parkbuchten sollen einseitig angeordnet werden, bzw. nicht so häufig hin und her verschwenkt sein.</p> <p>Das Schild „Zone 30“, das an der Kurve Schaftnacher Straße/ Kanalstraße steht, ist zugewachsen und daher nicht mehr gut zu sehen. Es soll wieder ausgeschnitten werden.</p>	<p>Am 14.12.2016 wurde zusammen mit Dr. Donhauser, einem Vertreter der Polizeiinspektion Schwabach, dem Straßenverkehrsamt sowie Herrn Döllinger und einem weiteren Anwohner die Parkplatzsituation vor Ort besprochen.</p> <p>Grund für die Einrichtung der versetzten Parkplätze waren Beschwerden, die in der Vergangenheit immer wieder sowohl von Seiten der Buslinie als auch teilweise von Landwirten erfolgten, dass die Durchfahrt im Gaststättenbereich, vor allem bei Biergartenbetrieb, teilweise nicht mehr möglich war.</p> <p>Ein weiterer Grund für die Anlage der wechselseitigen Parkplätze war auch die Reduzierung der Geschwindigkeit im Bereich der Gaststätte/Biergarten, da es auch diesbezüglich immer wieder Beschwerden gab.</p> <p>Diese Maßnahmen wurden vor der Umsetzung mit Herrn Döllinger, PI Schwabach, Stadtverkehr Schwabach und Straßenverkehrsamt ebenfalls vor Ort besprochen.</p> <p>Auf Nachfrage wurde mitgeteilt, dass die Behinderungen dann auftreten, wenn Gäste außerhalb der eingezeichneten Parkplätze parken. Dieses Fehlverhalten der einzelnen Personen ist jedoch kaum zu unterbinden. Eine lückenlose Überwachung ist nicht realisierbar.</p> <p>Um weiterhin die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs (betrifft auch die Fußgänger) aufrecht zu erhalten, wurde beschlossen, an der vorhandenen Beschilderung und Markierung nichts zu ändern.</p> <p>Die Beschilderung (eingeschränkte Halteverbotszone) wurde freigeschnitten.</p>
4.	Seit 1999 zieht ein Bürger die Uhr im „Türmle“ in Schaftnach auf. Dies ist anscheinend die einzige Turmuhr in ganz Schwabach, die noch nicht elektronisch betrieben wird.	Das Gebäudemanagement überprüft derzeit die Umrüstung der Turmuhr von technischer Seite her und holt Angebote dazu ein.

	<p>Auch diese Uhr soll mittelfristig auf elektronischen Betrieb umgestellt werden.</p> <p>Außerdem regnet es bei Starkregen in den Glockenturm herein. Das Dach soll repariert werden.</p>	<p>Das Dach wird, sobald es die Witterung zulässt, repariert.</p>
5.	<p>Der Rednitzhembacher Weg (zwischen Rednitzhembach und Schaftnach) war einmal gut geschottert. Jetzt weist er tiefe Löcher und viele Unebenheiten auf.</p> <p>Der Weg soll wieder hergerichtet werden.</p>	<p>Der Weg ist gewidmet als öffentlicher Feld- und Waldweg, die Unterhaltslast liegt bei den Anliegern. Bei Bedarf kann vom Baubetriebsamt, in geringem Umfang, bei Ausbesserungsarbeiten unterstützt werden.</p> <p>Der Weg wurde nach der Bürgerversammlung überprüft, er befindet sich aber in einem, dem Widmungszweck entsprechendem, akzeptablem Zustand.</p>

Schwabach, 06. Februar 2017  
Stadt Schwabach



Johann Reichert  
Bürgermeister- und Presseamt